

**Studiengang  
Diakoniewissenschaft  
Bachelor of Arts (BA)**

**Anlage 01**

**Modulhandbuch**  
**(Stand Dezember 2011)**

Stand: 2011-12-20

### Studienbereich 3: Wissenschaftliche und disziplinäre Dimensionen der Diakoniewissenschaft

<b>Modul 1: Wissenschaftliches Arbeiten</b>				
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Eckart Hammer				
Baustein 1: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten (Pflichtseminar)				
Baustein 2: Wahlpflicht-Workshops:				
a. Rhetorik und Präsentation				
b. Textverarbeitung, Internetrecherche und Powerpoint				
c. Einführung in die Wissenschaftstheorie				
Baustein 3: Lernprozessbegleitende Einzelgespräche				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 1	Pflichtmodul	Modulprüfung: Studienleistung Modultypische Arbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b> Das Fach vermittelt alle wesentlichen Grundlagen, Arbeitstechniken und Haltungen für die erfolgreiche Bewältigung eines wissenschaftlichen Studiums und für die Informationsverarbeitung und -aufbereitung in der beruflichen Praxis.</p>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe wissenschaftlichen Arbeitens verstehen</li> <li>• Fachliteratur beschaffen, bewerten und verarbeiten</li> <li>• Zuhören, protokollieren, referieren</li> <li>• Erfolgreiches Vortragen und geeignete Präsentationsmöglichkeiten</li> <li>• Texte produzieren und Hausarbeiten erstellen</li> <li>• Mit PC und Internet sinnvoll arbeiten</li> <li>• Lernen und Lerntheorien verstehen</li> <li>• Beobachten und interpretieren</li> <li>• Strategien im Umgang mit Stress und Prüfungsdruck</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten und haben zentrale Arbeitstechniken erprobt.</li> <li>• Die Studierenden fühlen sich sicher im Umgang mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken.</li> <li>• Die Studierenden können selbstständig Informationen verarbeiten, protokollieren, referieren, schriftliche Arbeiten erstellen, ihr Studium organisieren, Prüfungen bewältigen.</li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Sozialwissenschaften
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Pflichtseminar und Wahlpflichtworkshop, lernprozessbegleitendes Einzelgespräch, Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Referate, Selbstreflexionen, interaktionspädagogische Übungen, kreative Schreibübungen, Bibliotheksrecherchen
<b>Vorausgesetzte Module:</b> keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen BA-Studiengängen:</b> SozA, ISA, RP, IRP

## Studienbereich 4: Methoden der Sozialen Arbeit und Diakonie

<b>Modul 2: Theorie und Methoden der Beratung</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Elisabeth Nicolai				
Baustein 1: Einführung in die Grundlagen der psychosozialen Beratung (Vorlesung/ Semester 1)				
Baustein 2: Übungen zu Gesprächsführung und Kommunikationskompetenzen (Wahlpflicht-Übungen/ Semester 2)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 1 + 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: Studienleistung Modultypische Arbeit Semester 1
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135h	Praxis: -	

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

Baustein 1:

- Die theoretischen Grundlagen zu den gängigen Beratungsmethoden (Psychoanalyse, Behaviorismus, Humanistische Ansätze, Systemische Ansätze) kennen lernen
- Kennenlernen der Arbeitsfelder, in denen die verschiedenen Beratungsansätze praktiziert werden

Baustein 2:

- Eigene Erfahrungen reflektieren können
- Grundkenntnisse über Kommunikationsmodelle kennen lernen und deren praktische Anwendung erfahren und einüben

**Modulinhalte:**

Baustein 1:

- Theorie zu Grundlagen der Psychoanalyse, des Behaviorismus, humanistischer Ansätze und Systemischer Ansätze und deren Umsetzung in verschiedene Methoden der Sozialen Arbeit und Diakonie in verschiedenen Arbeitsfeldern

Baustein 2:

- Theorie der Methoden in der Sozialen Arbeit nach M. Galuske u.a.
- Kommunikationsstile, Grundlagen der Gesprächsführung
- Die Axiome der Kommunikation nach Paul Watzlawick
- Kommunikationsmodell nach F. Schultz von Thun
- Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg
- Praxis des Aktiven Zuhörens nach C. Rogers
- Körpersprachliche Kommunikation
- Genderkommunikation
- Modelle von Konfliktlösung nach F. Glasl u.a.

**Kompetenzen:**

- Die Studierenden kennen Vorgänge und verschiedene Erklärungsmodelle der Kommunikation und können eigene Kommunikationsprozesse im Bezug auf ihr späteres Berufsfeld reflektieren und ansatzweise steuern.
- Die Studierenden können bewusster kommunizieren und das eigene Gesprächsverhalten im Bezug auf die Wirkung reflektieren.

**Beteiligte Disziplinen:** Sozialwissenschaften, Psychologie, Theorie und Methoden der Sozialen Arbeit

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Übungen, Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Referate, Workshops, praktische Gruppenarbeit

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen BA-Studiengängen:** SozA, ISA, RP, IRP, IPuHP

## Studienbereich 1: Biblische, theologische und ethische Grundlagen der Diakonie

<b>Modulnummer 03: Biblische, theologische und ethische Perspektiven</b>				
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Annette Noller				
Baustein 1: Grundlagen der Ethik am Beispiel der Bibel: Theologische und sozialetische Traditionen der Bibel (im Schwerpunkt Altes Testament) (Vorlesung/Übung)				
Baustein 2: Wertebasiertes Handeln und normatives Wissen im Zusammenhang von biblischer Theologie und diakonischem Handeln (Seminar)				
Baustein 3: Hermeneutik der Genderdaten (Vorlesung)				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 1	Pflichtmodul	Modulprüfung:
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124h	Praxis: 0 h	Klausur/ Referat

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ethische Traditionen und Ethikansätze kennen und ihre Bedeutung auf wertebasierte soziale Handlungskonzepte beziehen können.</li> <li>Theologische, philosophische und soziale Ethiktraditionen unterscheiden können.</li> <li>Ethische und theologische Urteilsfähigkeit für soziales Handeln erlangen.</li> <li>Professionelle Leitideen und wertorientierte Ziele für diakonische Handlungsfelder in Theorie und Praxis kennen lernen</li> <li>Erkennen, wie soziale Ungleichheiten an empirischen (Gender)Daten ablesbar sind und erfassen, welche ethischen Herausforderungen damit verbunden sein können.</li> </ul>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Traditionen ethischer Urteilsbildung, Einführung in die Geschichte der Ethik</li> <li>Ethische Urteilsbildung auf der Basis ethischer Grundprinzipien und biblisch-theologischer Grundlagen und Traditionen</li> <li>Ethische bzw. theologische Urteilsfähigkeit in konkreten Anforderungen und Dilemmata sozialen Handelns in Gemeinwesen, Freier Wohlfahrtspflege und Kirche.</li> <li>Biblische, theologische Grundlagen und Traditionen theologischer Urteilsfindung und deren wissenschaftliche, theologische und hermeneutische Grundlagen.</li> <li>Biblische Traditionen (AT) mit ihren ethischen und theologischen Schwerpunkten</li> <li>Wissenschaftliche, hermeneutische und theologische Reflexion biblischer Traditionen</li> <li>Soziale, diakonische und kirchliche Anforderungen und Praxisbeispiele in ihrem theologischen und ethischen Horizont, einschließlich anthropologischer Grundfragen</li> <li>Überblick über soziale Ungleichheit am Beispiel der Geschlechter</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Ethiktraditionen und können diese in unterschiedliche Werttraditionen, Religionen und ihre kulturellen Kontexten einordnen</li> <li>sie besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, ethische Dilemmata in diakonischem Handeln zu erkennen und wertebasierte, professionelle Lösungsansätze zu entwickeln.</li> <li>sie haben Kenntnisse von Grundlagen, Traditionen und wissenschaftlichen Prinzipien der Ethik</li> <li>sie kennen theologische, biblische und ethische Grundpositionen und Problemstellungen der Ethik und beziehen sie auf aktuelle Praxisanforderungen.</li> <li>sie erkennen und reflektieren den hermeneutischen bzw. dialogischen Charakter ethischer und religiöser Werte für soziales Handeln</li> <li>sie verfügen über die Fähigkeit sich mit Daten und Fakten sozialer Ungleichheit zwischen den Geschlechtern auseinander zu setzen, diese auf die eigenen Erfahrungen zu beziehen und daraus erste Handlungsanforderungen abzuleiten und für soziale Arbeit zu generalisieren.</li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Theologie, Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Philosophie
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Seminar, Übungen Teamarbeit, Eigenarbeit und Präsentationen, Referate
<b>Vorausgesetzte Module:</b> keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> RP, IRP, ISA, SozA, IPuHP

### Studienbereich 3: Wissenschaftliche und disziplinäre Dimensionen der Diakoniewissenschaft

<b>Modulnummer 04: Diakonisches Handeln in Theorie und Praxis</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Claudia Schulz				
Baustein 1: Diakonische Professionalität: Reflexion von Disziplin, Profession, Tätigkeitsprofilen und Berufsbildern (Seminar)				
Baustein 2: Diakonie und Diakonats: Einführende Reflexion des Zusammenhangs von Berufung, Beruf und Amt (Seminar)				
Baustein 3: Erlebnispädagogische Grundlagen diakonischen Handelns (Workshop)				
6 CP	6 SWS	Studiensemester 1	Pflichtmodul	Modulprüfung: Mündliche Prüfung / Modultypische Arbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 68 h	Selbststudium: 112 h	Praxis: 0 h	

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Studierende gewinnen mit Blick auf die Grundlagen der Disziplin Diakoniewissenschaft und das Spektrum der Handlungsfelder einen Überblick über diakonisch-theologische Begründungen, gesellschaftliche Einbindung und berufssoziologische Aspekte diakonischer Tätigkeit.
- Studierende gewinnen Sprachfähigkeit in Bezug auf die genannten Aspekte und können ihre Kenntnisse auf komplexe Prozesse anwenden.
- Studierende kennen die Entwicklung, die Prinzipien und Methoden der Erlebnispädagogik und können erlebnispädagogische Maßnahmen planen

**Modulinhalte:**

- Einführung in die Diakoniewissenschaft als Disziplin
- Überblick über diakonische Handlungsfelder, Berufsbilder und Tätigkeitsprofile, Grundlagen von Kompetenzprofilen (Kompetenzmatrix)
- Einführung in die Berufs- und Professionstheorie und die Herausforderungen für eine diakonische Arbeit und ihre Einbindung in strukturelle Kontexte
- Biblische Begründungen und historische Entwicklungslinien der Diakonie und des Diakonats als Amt und Beruf
- Berufsbiografische Reflexion der Grundlagen von Berufung und Beruf im Dialog mit diakonischen Professionellen
- Reflexion von persönlichen Glaubensprofilen, diakonischer Profession und kirchlicher Beauftragung
- Erlebnispädagogik als handlungsorientierter diakonischer Bildungsansatz in Theorie und Praxis

**Kompetenzen:**

Die Studierenden

- erfassen die disziplinären Grundlagen der Diakoniewissenschaft.
- kennen unterschiedliche Berufsbilder und Anforderungen professioneller Kontexte und haben ein grundlegendes Verständnis von Berufsrollen in Professionalität im Kontext diakoniewissenschaftlicher Fragestellungen.
- können diakoniewissenschaftliche Kenntnisse auf aktuelle Fragen diakonischer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern anwenden.
- können diakonische Kompetenzen in Grundzügen beschreiben und perspektivisch auf Handlungsfelder sozialer Arbeit und Diakonie beziehen.
- erfassen die biblischen und historischen Hintergründe von Diakonie und Diakonats.
- sind dialog- und sprachfähig im Hinblick auf Begründungszusammenhänge, Ziele und Werte diakonischer Arbeit und erfassen die Abhängigkeiten diakonischer Arbeit von unterschiedlichen Begründungen.
- können ihre persönliche Glaubensbiographie im Blick auf biblische Begründungen und kirchliche Beauftragung zum Diakon/zur Diakonin hin reflektieren.
- Studierende erlangen Grundkenntnisse und Handlungskompetenzen für die erlebnispädagogischen Handlungsfelder in der diakonischen und sozialpädagogischen Arbeit

**Beteiligte Disziplinen:** Diakoniewissenschaft, Sozialwissenschaften, Theologie, Freizeitpädagogik, Erlebnispädagogik,

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, Exkursion, ExpertInnenreferat, Vorlesung, Workshops, Übungen

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** keine

### Studienbereich 3: Wissenschaftliche und disziplinäre Dimensionen der Diakoniewissenschaft

<b>Modul 5: Einführung in Soziale Arbeit als Profession und Disziplin</b>				
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Maria Knab				
Baustein 1: Einführung in Grundlagen und Grundfragen Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin, u.a. in historischer und internationaler Perspektive (Seminar)				
Baustein 2: Einführung in politische Bezüge Sozialer Arbeit (Seminar)				
Baustein 3: Einführung in rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit (Seminar)				
6 CP	6 SWS	Studiensemester 1	Pflichtmodul	Modulprüfung:
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 68 h	Selbststudium: 112 h	Praxis: 0 h	Modultypische Arbeit
<b>Ziele bezogen auf das Studium:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen und Reflexion ausgewählter Aspekte der Professions- und Disziplinengeschichte</li> <li>• Einführung in Grundlagen und Grundfragen von Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin</li> <li>• Entwicklung eigener Fragestellungen an die Profession und für das weitere Studium</li> <li>• Einführung in den Methodendiskurs und das Spektrum an Arbeits- und Sozialformen (Einzelfall-, Gruppen-, Gemeinwesenarbeit) Sozialer Arbeit</li> </ul>				
<b>Modulinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Sozialen Arbeit</li> <li>• Gesellschaftliche, politische und ökonomische Bedingungen Sozialer Arbeit</li> <li>• Ethische, anthropologische und christliche Begründungen Sozialer Arbeit</li> <li>• Rechtliche Legitimationen Sozialer Arbeit im Wandel</li> <li>• Verhältnis Sozialnormen - Rechtsnormen</li> <li>• Soziale Arbeit als Ergebnis und Motor Sozialen Wandels (Elisabeth Gnauck-Kühne)</li> <li>• Das Spektrum an Arbeits- und Sozialformen (Einzelfall-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit) und seine professionsbezogene und gesellschaftspolitische Relevanz</li> <li>• Das Spektrum an Arbeits- und Sozialformen sowie methodischer Konzepte als ein Profilelement Sozialer Arbeit</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b>				
<b>Die Studierenden haben die Fähigkeit,</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Professionsgeschichte für Fragen aktueller Sozialer Arbeit reflektieren zu können.</li> <li>• die Abhängigkeit der Profession von gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen, anthropologischen und ethischen Begründungen zu verstehen und Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen.</li> <li>• eigene Fragen an die Profession und Berufsrolle zu entwickeln.</li> <li>• Ziele und Werte der Profession sowie eigene Motivation und Kompetenzen für die Berufsrolle zu reflektieren.</li> <li>• zwischen privater und professioneller Hilfe zu unterscheiden sowie deren wechselseitiger Verwiesenheit zu verstehen.</li> <li>• das Spektrum an Arbeits- und Sozialformen (Einzelfall- Gruppen- und Gemeinwesenarbeit) in seiner gesellschaftspolitischen Bedeutung und Relevanz für die professionelle Profilierung zu verstehen.</li> <li>• das Spektrum an methodischen Konzepten als ein Profilelement der Sozialen Arbeit zu verstehen.</li> </ul>				
<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Wissenschaft der Sozialen Arbeit, Sozial- und Humanwissenschaften, Sozialethik, Politologie, Rechtswissenschaften, Ökonomie				
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Seminare, Selbststudium, begleitetes Selbststudium in Arbeitsgruppen, Individuelles Portfolio, Referate, Literaturrecherche				
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen BA-Studiengängen:</b> ISA, SozA, RP, IRP				

## Studienbereich 1: Biblische, theologische und ethische Grundlagen der Diakonie

<b>Modul 06: Biblische Theologie und exegetische Kompetenz</b>				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Bernhard Mutschler				
Baustein 1: Theologische und sozialetische Traditionen der Bibel: Neues Testament (Vorlesung/Übung)				
Baustein 2: Einführung in die exegetischen Methoden (Seminar)				
Baustein 3: Stolpersteine – kontroverse Grundfragen des christlichen Selbstverständnisses aus biblischer Perspektive (Übung)				
6 CP	6 SWS	Studiensemester 02	Pflichtmodul	Modulprüfung: Hausarbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 68 h	Selbststudium: 112 h	Praxis: 0	

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b>                  Die hier erworbenen Fähigkeiten bieten die Grundlage und die Voraussetzung für einen wissenschaftlich verantworteten Umgang mit biblischen und außerbiblischen Texten in der diakonischen, gesellschaftlichen und religionspädagogischen Praxis.</p>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biblische Traditionen (NT) mit ihren theologischen und ethischen Schwerpunkten</li> <li>• Wissenschaftliche Methoden der Biblexegese</li> <li>• Hermeneutisch reflektierte Interpretation biblischer und außerbiblicher Texte im Horizont der antiken und der modernen Zeitgeschichte</li> <li>• Umgang mit problembelasteten Texten der christlichen Tradition bzw. der Heiligen Schriften</li> <li>• Sozial- und diakoniegeschichtlicher Transfer</li> <li>• Gemeindediakonischer/gemeindepädagogischer Transfer</li> <li>• Ethischer (sozialetischer und gesellschaftsethischer) Transfer</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis von Grundlagen, Traditionen und wissenschaftlichen Prinzipien der Ethik und Theologie</li> <li>• Eigenständige und reflektierte Auslegung von Bibeltexten</li> <li>• Erkennen und Verarbeiten von biblisch-theologischen Zusammenhängen im Horizont der antiken und der modernen Zeitgeschichte</li> <li>• Schriftliche wissenschaftliche Exegesen exemplarischer biblischer Texte nach erprobten methodischen Schritten und Reflexion über deren Umsetzung in die kirchlichen, diakonischen und gesellschaftlichen Handlungsfelder</li> <li>• Hermeneutische Reflexionsfähigkeit/wissenschaftlich verantworteter Umgang mit Texten</li> <li>• Dialogfähigkeit zur Kommunikation in Fragen christlicher Spiritualität und Ethik</li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Theologie, Ethik, Diakoniewissenschaft, Soziale Arbeit
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Seminar, Gruppenarbeit, Einzelstudium
<b>Vorausgesetzte Module:</b> 01, 03 (ferner 04, 05)
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> RP/ IRP



## Studienbereich 5: Bezugsdisziplinen

<b>Modulnummer 07: Entwicklung und Sozialisation</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Heike Stammer				
Baustein 1: Entwicklungstheorien und Entwicklungsauffälligkeiten (Vorlesung)				
Baustein 2: Einführung in die Religionspsychologie (Seminar)				
Baustein 3: Reflexion eigener religiöser Sozialisation (Workshop)				
6 CP	6 SWS	Studiensemester 2	Pflichtmodul	Modulprüfung:
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 68 h	Selbststudium: 112 h	Praxis: 0 h	Klausur/Referat

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Erwerb von entwicklungspsychologischem Basiswissen mit den Schwerpunkten Bindungs- und Resilienztheorien
- Reflexion eigener religiöser Sozialisationserfahrungen und Analyse deren Auswirkungen auf professionelles berufliches Handeln
- Kulturell und religiös bedingte unterschiedliche Bedeutungen von bestimmten Entwicklungs- und Sozialisationsphasen und damit verbundene Entwicklungsrisiken erkennen
- Internationaler Vergleich von Präventionsansätzen in Kindheit und Jugend

**Modulinhalte:**

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Familienentwicklung und Kritische Lebensereignisse
- Der Einfluss von unterschiedlichen Entwicklungsbedingungen in einzelnen Lebensabschnitten
- Entwicklung der Geschlechtsidentität und biographische Konsequenzen
- Moralische Entwicklung und religiöse Sozialisation
- Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter und Präventionsansätze
- Christliche Religionspsychologie und Religionssoziologie

**Kompetenzen:**

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- Zentrale Entwicklungs- und Sozialisationstheorien zu beschreiben und anzuwenden
  - Entwicklungsstörungen zu erkennen und auf ihren Entstehungskontext hin betrachten zu können
  - Institutionen als Orte gesellschaftlicher und pädagogischer Praxis in ihrer Komplexität und historischen Bedingtheit zu sehen
  - sich mit unterschiedlichen Erziehungsmustern und gesellschaftlichen Entwicklungseinflüssen auseinander zu setzen und diese auf ihre eigenen Erfahrungen zu beziehen
  - Entwicklungsübergänge als Aufgabe aller Beteiligten sehen und gestalten zu lernen
  - Zentrale Konzepte der Gesundheitsprävention in Kindheit und Jugend kennenzulernen und kritisch zu reflektieren

**Beteiligte Disziplinen:** Psychologie, Soziologie, Entwicklungspsychopathologie, Pädagogik

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar, Workshop

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** SozA, ISA, RP, IRP, IPuHP

## Studienbereich 5: Bezugsdisziplinen

<b>Modul 8: Rechtliche Begründungen und Aufträge</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Hannelore Häbel				
Baustein 1: Familien- und Jugendhilferecht (Seminar)				
Baustein 2: Grundsicherungs- und Sozialhilferecht (Seminar)				
Baustein 3: Arbeitsfelder und Aufträge Sozialer Arbeit (Seminar)				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: Klausur
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h	

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche und sozialarbeitswissenschaftliche Begründungen und Aufträge Sozialer Arbeit werden erfasst.</li> <li>• Rechtliche Voraussetzungen und Bedingungen der Sozialleistungen zielorientiert in die Fallbearbeitung einbringen</li> <li>• Strukturmerkmale und Handlungsdimensionen der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit verstehen und in den Theorie-Praxis-Dialog einordnen.</li> </ul>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfassungsrechtliche Grundlagen von Familien- und Jugendhilferecht</li> <li>• Familienrecht in seiner Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit, insbesondere Kindschaftsrecht mit dem Recht der elterlichen Sorge und zivilrechtlichem Kinderschutz, Verwandtenunterhalt</li> <li>• Auftrag des Jugendhilferechts als Sozialleistungsrecht</li> <li>• Rechtliche Vorgaben für Struktur und Aufbau des Jugendhilfesystems, u.a. Verhältnis öffentlicher und freier Träger</li> <li>• Rechtsvoraussetzungen und –bedingungen der Leistungen und sonstigen Aufgaben des Jugendhilferechts</li> <li>• Grundlagen des Grundsicherungs- und Sozialhilferechts (SGB II und XII)</li> <li>• Leistungsvoraussetzungen und Bemessungsgrundlagen der Grundsicherung für Arbeitsuchende</li> <li>• Kinderarmut und die Leistungen für Bildung und Teilhabe</li> <li>• Überblick über die Instrumente zur Eingliederung in Arbeit</li> <li>• Ausgewählte Leistungsbereiche des SGB XII (Eingliederungshilfe, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)</li> <li>• Überblick über Differenziertheit und divergierende Aufträge des Praxisfeldes Soziale Arbeit</li> <li>• Die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit prägende Strukturmerkmale und Handlungsdimensionen</li> <li>• Bedingungsgefüge von Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit</li> <li>• Schnittstellen von Recht mit sonstigen Bezugsdisziplinen der Sozialen Arbeit</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fähigkeit, die rechtlichen und sozialarbeitswissenschaftlichen Aufträge der Sozialen Arbeit zu erkennen und zu analysieren</li> <li>• die Fähigkeit, das Rechtswissen in Beratungs- und Unterstützungssituationen kommunizieren und ergebnisorientiert im Interesse der Rechtsverwirklichung der Betroffenen anwenden zu können</li> <li>• die interdisziplinären Schnittstellen von Recht mit sonstigen Bezugsdisziplinen der Sozialen Arbeit professionell nutzen zu können</li> <li>• Orientierungswissen über die Differenziertheit der Arbeitsfelder</li> <li>• die Fähigkeit, Strukturelemente und Handlungsdimensionen der Praxisfelder Sozialer Arbeit zu unterscheiden und unter der Theorie-Praxis-Perspektive einschätzen zu können</li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Rechtswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaften
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Seminar, Kleingruppenarbeit, Praxiserkundung, Präsentationen
<b>Vorausgesetzte Module:</b> Modul 5
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen BA-Studiengängen:</b> ISA, SozA, RP, IRP

## Studienbereich 4: Methoden der Sozialen Arbeit und Diakonie

<b>Modul 9: Ästhetik, Kultur und Medien</b>				
Modulbeauftragter: Prof. Hubertus v. Stackelberg				
Baustein 1: Grundlagen der Ästhetik, Kultur (Vorlesung, Seminar mit Übungen/ Semester 1)				
Baustein 2: Medienpädagogik und Medienbildung (Seminar/ Semester 1)				
Baustein 2: Methoden ästhetischer und medialer Praxisformen (Seminar mit vertiefenden Wahl-Workshops/ Semester 2)				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 1+2	Pflichtmodul	Modulprüfung: Modultypische Arbeit Semester 2
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis:-	

### Ziele bezogen auf das Studium:

- Grundlagen und Handlungskompetenzen in Kultur, Kultureller Bildung, der Ästhetik sowie Medienpädagogik und Medienarbeit kennenlernen
- Überblick in aktuelle Strömungen der verschiedenen Bereiche der ästhetischen Angebote gewinnen und die Bedeutung der ästhetisch-kulturellen Möglichkeiten in Berufsfeldern der Sozialen Arbeit und Diakonie erkennen
- Einblick in die Methodenvielfalt im Umgang mit Zielgruppen erwerben und anwenden und Konzepte unter ästhetischen, medialen und methodischen Aspekten umsetzen können
- Verschiedene Arbeitsansätze, insbesondere im medialen Bereich, bezogen auf die unterschiedlichen Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und Diakonie erfahren und gestalten lernen

### Modulinhalte:

- Themenschwerpunkte im Bereich Ästhetik wie Kreativität, Soziokultur, Leistung
- Planung ästhetischer Projekte und Spielkulturen
- Vertiefung in den medialen Bereichen, unter anderem in Kunst/Gestalten, Musik/ Medien, Bewegung/ Sport und Theaterarbeit
- Erarbeitung der eigenen kulturellen, medialen und ästhetischen Sozialisation
- Wahlweise praktische Erfahrungen in den Bereichen: Musik, Bewegung, Tanz, Radioarbeit, Kunst, Jugendkulturen, Fotografie, Film/Video, Theater, Literatur, Medienpädagogik, Erlebnispädagogik und Gestalten

### Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,

- Grundhaltungen der ästhetischen und kulturellen Praxis nutzen zu können.
- sich im Umgang mit verschiedenen Medien, Materialien und Techniken beim Einsatz in der Sozialen Arbeit sicher bewegen zu können.
- die Bedeutung des Bereichs Ästhetik und Kultur für die Soziale Arbeit und Diakonie zu erkennen und zu begründen.
- die Exploration, Entwicklung und Entfaltung eigener Haltungen und Ressourcen und den Transfer in die berufliche Praxis leisten zu können.
- mit Gruppen- und Arbeitsformen der Sozialen Arbeit und Diakonie sicher umgehen zu können.
- ihre eigenen Kompetenzen einzuschätzen und fachübergreifend einzusetzen.

**Beteiligte Disziplinen:** Sozialwissenschaften, Ästhetik, Musikpädagogik, Sportpädagogik ( Bewegung und Tanz), Spiel- und Theaterpädagogik, Kunst- und Werkpädagogik, Literaturwissenschaft, Medienpädagogik

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Übung, Seminar, Workshop, Vortrag, Gruppenarbeit, Referate, Exkursionen

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** SoZA, ISA, RP, IRP, IPuHP

### Studienbereich 3: Wissenschaftliche und disziplinäre Dimensionen der Diakoniewissenschaft

<b>Modul 10: Forschung</b>				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Peter Höfflin				
Baustein 1: Methoden der empirischen Sozialforschung (Vorlesung) Baustein 2: Der Einsatz von Forschungsmethoden in sozialen und diakonischen Arbeitsfeldern (Seminar mit Übungen)				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 2	Pflichtmodul	Modulprüfung: Referat/Hausarbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h	

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung grundlegenden Wissens in Bezug auf theoretische Perspektiven und Methoden empirischer Sozialforschung</li> <li>• Empirische Sozialforschung soll als „Grundmethode“ für die systematische, regelgeleitete Erhebung sozialer Sachverhalte in allen Bereichen Sozialer Arbeit erkannt und beherrscht werden</li> <li>• Die Einsatzmöglichkeiten der Methoden empirischer Sozialforschung in den sozialen und diakonischen Arbeitsfeldern sollen erkannt werden: Sozialarbeitsforschung, Evaluation, Action Research, Sozialplanung und Sozialberichterstattung</li> </ul>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen</li> <li>• Unterscheidung wissenschaftlicher Aussagen und Alltagsaussagen</li> <li>• Begriffsbildung und Operationalisierung</li> <li>• Forschungsethik und Datenschutz</li> <li>• Erhebungsmethoden: Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse, Artefaktanalyse</li> <li>• Forschungsdesigns: Querschnitt- und Längsschnittstudien, Primärerhebungen und Sekundärdatenanalyse, Experimentelles Design und Feldforschung</li> <li>• Qualitative und Quantitative Forschungsstrategien, Mixed Method-Design</li> <li>• Erhebungsverfahren (standardisiert und nicht-standardisiert)</li> <li>• Stichproben und Auswahlverfahren, Grundlagen der induktiven Statistik</li> <li>• Datenanalyse und Ergebnisinterpretation</li> <li>• Anwendung von EDV in der empirischen Forschung (SPSS, MaxQDA, Online-Erhebungen)</li> <li>• Grundlagen der deskriptiven Statistik</li> <li>• Darstellung empirischer Ergebnisse (Tabellen, Grafiken)</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden verfügen über folgende Kompetenzen und Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug der Regeln der Empirischen Sozialforschung auf konkrete Untersuchungsprobleme und Ausgangsfragestellungen der Sozialen Arbeit und Diakonie</li> <li>• Fähigkeit zur Einordnung und Beurteilung empirischer Forschungsergebnisse auf den Feldern der Sozialen Arbeit und Diakonie</li> <li>• Kompetenz zur Anwendung von ausgewählten Methoden der Empirischen Sozialforschung</li> <li>• Sozialkompetenzen: Kooperatives Arbeiten und Organisieren bei der Durchführung empirischer Erhebungen; Präsentation von Arbeitsergebnissen</li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Sozialarbeitswissenschaft, Diakoniewissenschaft, Soziologie, Psychologie, Pädagogik, Gesundheitswissenschaft
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Vorlesung, Seminar, Übungen, Einzel- und Gruppenarbeit, Projekte und Präsentationen, EDV-Anwendung, Blended Learning
<b>Vorausgesetzte Module:</b> keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> ISA, SozA, IPuHP

## Studienbereich 2: Theorie und Praxis der Diakonie in Gemeinde und Gemeinwesen

<b>Modulnummer 11: Projektstudium 1 (Kirchenkreis- und Gemeindediakonie)</b>				
Modulbeauftragter: Prof. Jo Jerg				
Baustein 1: Projekt (150 Std.) Baustein 2: Projektbegleitseminar (3 SWS) Baustein 3: Arbeitsfeld- oder Zielgruppenseminare (2 SWS) Baustein 4: Präsentationstag (1 SWS)				
12 CP	6 SWS	Studiensemester 3	Pflichtmodul	Modulprüfung: Modultypische Arbeit
Workload: 360 h	Präsenzzeit: 68 h	Selbststudium: 142 h	Praxis: 150	

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der individuellen Qualifikationskompetenz – im Rahmen eines generellen Spektrums - im Blick auf anwendungsorientiertes Handeln im Kirchenkreis, in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit und in der Gemeindediakonie im In- und Ausland</li> <li>• Forschender Zugang zu den Alltagspraxen des Berufs</li> <li>• Fundierung der empirisch angelegten Abschlussarbeit</li> <li>• Entwicklung eines zirkulären Theorie-Praxis-Verständnisses</li> </ul> <p style="padding-left: 20px;">Zielorientiertes konzeptionelles Vorgehen anhand von Projektarbeit</p>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption und Entwicklungsschritte bei der Projektentwicklung</li> <li>• Schlüssigkeit, Angemessenheit und Umsetzungsperspektiven von Projektideen</li> <li>• Arbeits- und Zielgruppenspezifische Zugänge zur Vertiefung des Theorie-Praxis-Transfers</li> </ul> <p style="padding-left: 20px;">Strang 1 = Arbeits-Berufsfelderkundung Strang 2 = Personenbezogene Methoden Strang 3 = Methoden/ Strategien - Spektrum bezogen auf: - die Steuerung von Hilfen u. Förderungen, - Organisationsentwicklung u. Management, Mobilisierungsstrategien bezogen auf Empowerment Strang 4 = Forschungsbezogene Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozesse und Formen des Dokumentierens, z.B. Erstellung eines Portfolios, einer Projektdokumentation, Führen eines Lerntagebuchs</li> </ul> <p style="padding-left: 20px;">Adäquate Formen der Präsentation von Projektergebnissen</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte zu planen, zu gestalten, zu dokumentieren, zu evaluieren und reflektieren</li> <li>• Projekte in Zusammenarbeit mit der Praxis durchzuführen</li> <li>• das beruflichen Handlungsspektrums (in anderen Ländern) zu erfassen</li> <li>• exemplarisches Lernen durch das Projekt zu lernen.</li> <li>• Personen- / und fachbezogene Kommunikationsprozesse angemessen zu initiieren, zu steuern und zu beenden</li> <li>• Projektprozesse angemessen flexibel und mit dem notwendigen Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz zu organisieren sowie schwierige Situationen/Prozesse zu bewältigen</li> <li>• im Team mit anderen Studierenden und Dozenten nach theoretischen Bezügen und weiterführenden Interpretationen zu suchen</li> <li>• Erfahrungen mit den Akteuren in der Praxis als eigenen Bildungsprozesses sehen und reflektieren</li> <li>• anhand einer Frage oder einem Thema eine Projektkonzeption zu erstellen</li> <li>• Projektkonzeptionen auf ihre Realisierungschance einschätzen zu können</li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Soziale Arbeit und Diakoniewissenschaft mit allen Bezugsdisziplinen und Methoden
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Seminar, Vortrag, Praxiserkundung, Recherche, Teamarbeit und Kleingruppenarbeit, Diskussion, Präsentationen, Selbstreflexion, Konzeptionsentwürfe,
<b>Vorausgesetzte Module:</b> keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> SozA, ISA

## Studienbereich 4: Methoden der Sozialen Arbeit und Diakonie

<b>Modulnummer 12: Unterstützung bei der Lebensbewältigung, Beratung und Begleitung</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Elisabeth Nicolai				
<b>Bausteine:</b>				
Baustein 1: Kennenlernen verschiedener Beratungsmethoden mit Schwerpunkt systemische Beratung für Einzelne und Gruppen. Erwerb von Grundfertigkeiten in Methoden der systemischen Beratung (Seminar)				
Baustein 2: Professionellen Anforderungen in den Feldern der Sozialen Arbeit und Diakonie. (Übung)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 3	Pflichtmodul	Modulprüfung: Modultypische Arbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45	Selbststudium:135 h	Praxis: 0 h	

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• - Kenntnisse und Fertigkeiten der Gesprächsführung mit Klienten</li> <li>• - Beratung von Hilfesystemen</li> <li>• - Steuern kommunikativer Prozesse in Gruppen</li> <li>• - Kommunikation und Kooperation in Helfersystemen</li> </ul>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systemische Beratungsmethoden und Beratungsansätze, Kommunikation und Hilfesysteme theoretisch und praktisch kennen und erproben</li> <li>• eigene Kompetenzen der Gesprächsführung erarbeiten und erweitern, Methoden der systemischen Gesprächsführung, Reflexion des eigenen Gesprächsverhaltens</li> <li>• Bedeutung der Beratung (mit Schwerpunkt systemischer Beratung) in der Sozialen Arbeit, im Krankenhaus, in Einrichtungen der Jugendhilfe und weiteren sozialen, diakonischen und gemeindenahen Handlungsfeldern.</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich eine Methoden der systemischen Gesprächsführung zu erarbeiten</li> <li>• Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen im interdisziplinären Diskurs mit Sozialberatung und therapeutischer Beratung einordnen zu können.</li> <li>• Kompetenzen der systemischen Gesprächsführung zu vertiefen und eine eigene professionell begründete und reflektierte Haltung im Gespräch mit Klient/innen zu erarbeiten</li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Soziale Arbeit/ Psychologie
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Vorlesung und Seminar, Übungen
<b>Vorausgesetzte Module:</b> keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> SozA, ISA, RP, IRP

## Studienbereich 2: Theorie und Praxis der Diakonie in Gemeinde und Gemeinwesen

<b>Modulnummer 13: Wahlpflicht I: Gemeindediakonie, Gemeindepädagogik</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Claudia Schulz				
Baustein 1: Einführung in die (internationale) Kinder- und Jugendarbeit (Seminar)				
Baustein 2: Aktuelle Herausforderungen im Berufsfeld Gemeindediakonie (Übung)				
Baustein 3: Rechtliche Rahmenbedingungen diakonischer Arbeit (Vorlesung)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 3	Pflichtmodul	Modulprüfung: Modultypische Arbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende gewinnen einen strukturellen, organisatorischen, inhaltlichen Überblick über das Arbeitsfeld der (konfessionellen) Kinder- und Jugendarbeit. Sie kennen Aufträge, Ziele, Grundkonzepte und Arbeitsformen.</li> <li>• Studierende verfügen über grundlegende Kenntnisse in Bezug auf die diakonische Arbeit in Kirche / Gemeinde.</li> <li>• Studierende kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen diakonischen Handelns und können rechtliche Fragen dem jeweiligen rechtlichen Kontext zuordnen.</li> </ul>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die gesetzlichen Beauftragungen, Trägerkonstellationen, Strukturen, Konzeptionen und Inhalte der (konfessionellen) Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>• Theorie und Praxis der Diakoniewissenschaft für den Arbeitsbereich der Gemeindediakonie</li> <li>• Rechtliche Rahmenbedingungen diakonischer Arbeit</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen niedrigschwellige und offene Arbeitsformen sowie gruppen- und projektorientierte Arbeitsformen der Kinder- und Jugendarbeit und können diese in gemeindepädagogischen Kontexten erfahrungsbezogen und didaktisch reflektiert umsetzen.</li> <li>• haben vertiefte theoretische und anwendungsbezogene Zugänge zum Arbeitsbereich der Gemeindediakonie erschlossen.</li> <li>• kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen diakonischer Arbeit und können rechtliche Fragen dem jeweiligen rechtlichen Kontext zuordnen.</li> </ul>

<p><b>Beteiligte Disziplinen:</b> Diakoniewissenschaft, Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaft, Religions- und Gemeindepädagogik, Recht</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen:</b> Seminar, Referat, Kleingruppenarbeit, Übung, Vorlesung, optional: Workshop / Exkursion</p>
<p><b>Vorausgesetzte Module:</b> Modul 04 (Diakonische Professionalität)</p>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> keine</p>

## Studienbereich 6: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Diakoniewissenschaft

<b>Modul 14: Internationale, interkulturelle und interreligiöse Perspektiven</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Aschenbrenner-Wellmann				
Baustein 1: Vorlesung: Vielfalt und Unterschiedlichkeit in der Migrationsgesellschaft Baustein 2. Vertiefungsseminar: a. Theorie und Praxis interkulturellen und diversityorientierten Lernens und Handelns b. Perspectives of International Social Work c. Interreligiöses und globales Lernen in der multireligiösen Gesellschaft Baustein 3: Workshop: Interkulturelle und interreligiöse Öffnung von diakonischen und kirchlichen Organisationen				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 3	Pflichtmodul	Modulprüfung:
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124h	Praxis: 0 h	Referat/ Hausarbeit

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen von internationalen, interkulturellen/diversitybezogenen und interreligiösen Perspektiven der sozialen und diakonischen Arbeit in ihrer Komplexität und wechselseitigen Abhängigkeit sowie in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit und als Basis für das eigene professionelle berufliche Handeln</li> <li>• Einen Überblick zu den Phänomenen der Fremdheit und Differenz zu erhalten und dabei wesentliche Kenntnisse aus den Themenfeldern: Interkulturelle Kompetenz, Leben und Arbeiten in der Migrationsgesellschaft, internationale und globale Herausforderungen der Sozialen Arbeit sowie interreligiöse Fragestellungen zu erwerben</li> <li>• Reflexionsfähigkeit der eigenen Rolle und Funktion vor dem Hintergrund einer interkulturellen und diversitygeprägten Gesellschaft</li> <li>• Auseinandersetzung mit Vielfalt, Verschiedenheit und Unterschiedlichkeit in den Diversitätsmerkmalen Kultur, Religion, Ethnizität, aber gleichzeitig auch die Sensibilisierung für Gemeinsamkeiten zwischen Menschen in der globalen Welt</li> <li>• Aufbau einer wertschätzenden Haltung gegenüber Vielfalt und Verschiedenheit</li> <li>• Handlungsfähigkeit in Überschneidungssituationen, die durch internationale, interkulturelle oder interreligiöse Diversität gekennzeichnet sind, zu erlangen</li> </ul>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte und Gegenwart Deutschlands als Einwanderungsland (Zahlen und Fakten)</li> <li>• Klärung und Diskussion der Grundbegriffe (Kultur, Multikultur, Interkultur, Transkultur, Diversität, Migration, Integration etc.)</li> <li>• Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit von der „Gastarbeiterbetreuung“, über die Ausländerpädagogik und Interkulturelle Pädagogik zum Diversity-Ansatz</li> <li>• Neuere Theorie- und Praxisansätze zur Verhinderung von Kulturalisierung und Ethnisierung und hin zur Anerkennung von Vielfalt und Unterschiedlichkeit</li> <li>• Methoden und Praxisbereiche interkulturellen und diversitybezogenen Lernens und Handelns</li> <li>• International vergleichende Perspektiven sozialarbeiterischen Handelns in der globalen Welt</li> <li>• Konzeptionen und Grundfragen des interreligiösen Dialogs im Modell des „Lernens in der Gegenwart des Anderen, der Anderen“</li> <li>• Voraussetzungen, Strategien und Praxisbeispiele für interkulturelle und interreligiöse Entwicklungsprozesse in diakonischen und kirchlichen Organisationen</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zum professionellen Analysieren, Strukturieren und Handeln auf den Feldern der internationalen, interkulturellen und interreligiösen Verständigungsarbeit</li> <li>• zum Aufbau einer wertschätzenden Haltung gegenüber Vielfalt und Verschiedenheit</li> <li>• in komplexen, durch internationale, interkulturelle und interreligiöse Diversität gekennzeichnete Arbeitssituationen verstehend, angemessen und erfolgreich Handeln zu können durch eine Verknüpfung kognitiver, affektiver und verhaltensbezogener Lerndimensionen die Inter-Kompetenzen zu erweitern</li> </ul>



**Beteiligte Disziplinen: Sozial- und Kulturwissenschaften, Soziale Arbeit, Ethnologie, Pädagogik, Religionspädagogik**

**Lehr- und Lernformen:** Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Praxisbesuche, interkulturelle Übungen  
Teamarbeit und Präsentationen,

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** SozA, ISA, RP, IRP

## Studienbereich 2: Theorie und Praxis der Diakonie in Gemeinde und Gemeinwesen

<b>Modulnummer 15: Projektstudium 2</b>				
Modulbeauftragter: Prof. Jo Jerg				
Baustein 1: Projekt (150 Std.) Baustein 2: Projektbegleitseminar (3 SWS) Baustein 3: Arbeitsfeld- oder Zielgruppenseminare (2 SWS) Baustein 4: Präsentationstag (1 SWS)				
12 CP	6 SWS	Studiensemester 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: Modultypische Arbeit
Workload: 360 h	Präsenzzeit: 68 h	Selbststudium: 142 h	Praxis: 150	

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der individuellen Qualifikationskompetenz – im Rahmen eines generellen Spektrums - im Blick auf anwendungsorientiertes Handeln im In- und Ausland</li> <li>• Forschender Zugang zu den Alltagspraxen des Berufs</li> <li>• Fundierung der empirisch angelegten Abschlussarbeit</li> <li>• Entwicklung eines zirkulären Theorie-Praxis-Verständnisses</li> </ul> <p style="padding-left: 20px;">Zielorientiertes konzeptionelles Vorgehen anhand von Projektarbeit</p>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption und Entwicklungsschritte bei der Projektentwicklung</li> <li>• Schlüssigkeit, Angemessenheit und Umsetzungsperspektiven von Projektideen</li> <li>• Arbeits- und Zielgruppenspezifische Zugänge zur Vertiefung des Theorie-Praxis-Transfers</li> <li style="padding-left: 40px;">Strang 1 = Arbeits-Berufsfelderkundung</li> <li style="padding-left: 40px;">Strang 2 = Personenbezogene Methoden</li> <li style="padding-left: 40px;">Strang 3 = Methoden/ Strategien - Spektrum bezogen auf: - die Steuerung von Hilfen u. Förderungen, - Organisationsentwicklung u. Management, Mobilisierungsstrategien bezogen auf Empowerment</li> <li style="padding-left: 40px;">Strang 4 = Forschungsbezogene Methoden</li> <li>• Prozesse und Formen des Dokumentierens, z.B. Erstellung eines Portfolios, einer Projektdokumentation, Führen eines Lerntagebuchs</li> </ul> <p style="padding-left: 20px;">Adäquate Formen der Präsentation von Projektergebnissen</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte zu planen, zu gestalten, zu dokumentieren, zu evaluieren und reflektieren</li> <li>• Projekte in Zusammenarbeit mit der Praxis durchzuführen</li> <li>• das beruflichen Handlungsspektrums (in anderen Ländern) zu erfassen</li> <li>• exemplarisches Lernen durch das Projekt zu lernen.</li> <li>• Personen- / und fachbezogene Kommunikationsprozesse angemessen zu initiieren, zu steuern und zu beenden</li> <li>• Projektprozesse angemessen flexibel und mit dem notwendigen Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz zu organisieren sowie schwierige Situationen/Prozesse zu bewältigen</li> <li>• im Team mit anderen Studierenden und Dozenten nach theoretischen Bezügen und weiterführenden Interpretationen zu suchen</li> <li>• die Erfahrungen mit den Akteuren in der Praxis als eigenen Bildungsprozesses zu sehen und zu reflektieren</li> <li>• anhand einer Frage oder einem Thema eine Projektkonzeption zu erstellen</li> <li>• Projektkonzeptionen auf ihre Realisierungschance einschätzen zu können</li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Anbindung bzw. Verbindung an verschiedene Modulbereiche
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Seminar, Vortrag, Praxiserkundung, Recherche, Teamarbeit und Kleingruppenarbeit, Diskussion, Präsentationen, Selbstreflexion, Konzeptionsentwürfe,
<b>Vorausgesetzte Module:</b> keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> SozA, ISA

## Studienbereich 4: Methoden der Sozialen Arbeit und Diakonie

<b>Modul 16: Kasuistik, Case-Management und Hilfeplanung</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Claudia Schulz				
Baustein 1: Einführung in das theoriegeleitete, methodische Handeln / Case-Management (Seminar) Baustein 2: Anwendungsformen in diakonischen Arbeitsfeldern, Hilfeplanung (Übung)				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: Mündliche Prüfung
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h	

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Studierende erproben den Theorie-Praxis-Bezug, indem sie anhand von Praxisfällen theoriegeleitete und methodische Handlungsstrategien entwickeln sowie entsprechende Hilfepläne entwerfen.
- Sie kennen Bestandteile professioneller Handlungskompetenz für Fallarbeit, Organisation und Management (Wissen, Können, wertorientierte Grundhaltungen).
- Die Studierenden können jene theoretischen Implikationen eruieren, die zur Entwicklung einer diakoniewissenschaftlich fundierten Handlungsstrategie plausibel und relevant sein könnten.

### Modulinhalte:

- Exemplarische Praxisfälle und theoretische Erklärungsansätze
- Anwendung des sozialwissenschaftlichen Paradigmas im Case-Management, d.h. Entwicklung theoriebezogener Problemlösungsstrategien unter Berücksichtigung einer sozialpädagogischen Handlungs- und Begründungslogik
- Aufarbeiten von theoretischen Erklärungsmodellen, Erkennen von theoretischen Erklärungsmöglichkeiten in praktischen Problemstellungen der Sozialen Arbeit und Diakoniewissenschaft und Bewertung unter den Gesichtspunkten der Plausibilität und Relevanz (Theorie-Praxis-Bezug)
- Entwickeln einer biographieanalytischen Erkenntnisperspektive (methodisch kontrolliertes Fremdverstehen)
- Entwickeln von methodisch begründeten Handlungsstrategien
- Dokumentation von sozialen Problemstellungen
- Begründetes Erstellen von Hilfeplänen
- Evaluation des Problemlösungsprozesses

### Kompetenzen:

Die Studierenden

- können Handlungsschritte (Analyse der Rahmenbedingungen, Aufgaben- oder Problemanalyse, Ressourcendiagnostik, Zielentwicklung, Planung, Evaluation) und Handlungsebenen (1. Kommunale Ebene und die Aufgabe der Sozialplanung, 2. Träger bzw. Einrichtungsebene und die Aufgaben der Leitung, 3. Teamebene und die Aufgaben des Teams und 4. Einzelfallebene und die Aufgabe der Fachkräfte) klären und
- können unter Berücksichtigung einer sozialpädagogischen und diakoniewissenschaftlichen Handlungs- und Begründungslogik eine theoriegeleitete Problemlösungsstrategie entwickeln, skizzieren und bewerten.
- können die theoretischen Implikationen der Arbeit an Praxisfällen erkennen und diakoniewissenschaftlich fundierte Handlungsstrategien entwickeln und begründen.
- können grundlegende Bedingungen und Kompetenzen der professionellen Beziehungsgestaltung benennen und in entsprechenden Praxissituationen entwickeln.

**Beteiligte Disziplinen:** Soziale Arbeit, Human- und Sozialwissenschaften, Gesundheitswissenschaften, Psychologie, Rechtswissenschaften

**Lehr- und Lernformen:** Vortrag (theoretische Anteile), Fallarbeit mit authentischen Fällen in Kleingruppen, Präsentationen, Übung: Praxiserkundung, Exkursion

**Vorausgesetzte Module:** Module 08 (Rechtliche Begründungen) und 12 (Beratung)

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** SoZA, ISA

## Studienbereich 1: Biblische, theologische und ethische Grundlagen der Diakonie

<b>Modulnummer 17:</b>				
<b>Elementare Theologie. Grundlagen des christlichen Glaubens</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Katja Baur				
Baustein 1: Vorlesung: Das christliche Glaubensbekenntnis als Prozess christlicher Identitätsbildung				
Baustein 2: Seminar: Ich glaube den Heiligen Geist. Das Kirchenverständnis des Glaubensbekenntnisses				
Baustein 3: Übung: Themen des Glaubens handlungsorientiert für diakonische Arbeitsfelder gestalten können				
6 CP	5 SWS	Studiensemester: 4	Pflichtmodul	Modulprüfung:
Workload: 180	Präsenzzeit: 56	Selbststudium: 124h	Praxis: 0 h	Klausur

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der christlichen Glaubenslehre im historischen Kontext erklären und deuten können</li> <li>• Theologische Inhalte in diakonischen Handlungsfeldern im Blick auf darin enthaltene theologische Positionierungen entwickeln, beurteilen, systematisieren und reflektieren können</li> <li>• Das Verhältnis von Identitätsbildung und Dialogfähigkeit von Glaubensaussagen kommunizieren</li> </ul>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Entstehung der altkirchlichen Glaubensbekenntnisse, ihrem Aufbau und Inhalten</li> <li>• Bedeutung des 1. Artikels für das christliche Verständnis von Schöpfung, Erlösung und Vollendung</li> <li>• Bedeutung des 2. Artikels für das christliche Verständnis von Jesus Christus</li> <li>• Der Heilige Geist und das Geistwirken als Auftrag von kirchlicher Bildungsarbeit und Diakonie</li> <li>• Vom Für und Wider von Bekenntnisbildung für die religiöse Identitätsbildung als Diakon oder Diakonin sowie die Kommunikation des Evangeliums</li> <li>• Bekenntnisse der Reformation, Neuzeit und Gegenwart auf dem „Prüfstand“.</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklärung und Deutung der theologischen Aussagen der altkirchlichen Bekenntnisse- Vergleich von Inhalten und Intentionen mit Bekenntnissen der Reformations- und Neuzeit</li> <li>• Vergleich der Bekenntnisse mit biblischen sowie systematisch- theologischen Aussagen zu zentralen Aspekten christlicher Identitätsbildung</li> <li>• Reflexion des bekenntnisgebunden sakramentalen, diakonischen und ethischen Auftrags der Kirche</li> <li>• Kenntnis der Monotheismus- und Trinitätsdebatte der Kirche sowie ihrer Rezeption bzw. Infragestellung im heutigen ökumenischen und interreligiösen Dialog</li> <li>• Christologische Herausforderungen in der diakonischen Arbeit wahrnehmen und gestalten können</li> <li>• Sprachfähigkeit über das Glaubensbekenntnis in der säkularen, multireligiösen Gegenwart</li> <li>• Eigenverantwortliche Anleitung von einzelnen und Gruppen zum Dialog über Inhalte des Glaubens.</li> <li>• Fähigkeit, ein eigenes Glaubensbekenntnis zu formulieren und im Gespräch mit Schrift und Tradition sowie Herausforderungen der Gegenwart zu kommunizieren</li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Theologie, Geschichte, Pädagogik
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Vorlesung, Seminar, Übung, Teamarbeit und Präsentationen
<b>Vorausgesetzte Module:</b> keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> RP, IRP

## Studienbereich 6: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Diakoniewissenschaft

<b>Modul 18: Inklusion und Exklusion</b>				
Modulbeauftragter: Prof. Jo Jerg				
Baustein 1: Inklusion – Exklusion im Kontext der Systemtheorie, Inklusionspädagogik und Theorien der Sozialen Arbeit (Vorlesung mit Tutorien)				
Baustein 2: Wahlpflichtseminare				
<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Vielfalt und Unterschiedlichkeit</li> <li>b. Anerkennung und Zugehörigkeit</li> <li>c. Armut und Benachteiligung</li> <li>d. Arbeit und Leben,</li> <li>e. Inklusion/Exklusion und Profession</li> </ul>				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: Referat/Hausarbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Inklusion und Exklusion als Basis gesellschaftlicher Ordnung und menschlichen Zusammenlebens verstehen.
- Ausgewählte Theorien Sozialer Arbeit in ihrer Relevanz für Fragen und Handlungsanforderungen einer inklusiven Praxis verstehen.
- Reflexion der eigenen Rolle und Funktion in sozialen Dienstleistungen auf dem Hintergrund der kulturellen und nationalstaatlichen Rahmenbedingungen.
- Die Relevanz institutioneller Rahmenbedingungen für die Profession sehen und verstehen.
- Die Auseinandersetzung mit Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Ungleichheit, aber auch mit Gemeinsamkeiten von und zwischen Menschen in Zeiten der Globalisierung als wichtig erachten.

**Modulinhalte:**

- Internationaler Inklusions-/und Exklusionsdiskurs (soz. Systemtheorie/inklusionspäd. Ansatz)
- Ausgewählte Theorien Sozialer Arbeit in ihrer Bedeutung für die Analyse von Ausgrenzungs- und Teilhabeprozessen in struktureller und personeller Dimension
- Theoretische Auseinandersetzung mit Konzepten / Begriffen wie Anerkennung, Respekt, Würde, Fremdverstehen
- Auseinandersetzung mit Vielfalt und Differenz (Armut, Arbeit, Geschlecht, Kultur, Sex. Orientierung)
- Rechtliche Grundlagen: UN-Behindertenrechtskonvention, AGG, Teilhabe, Selbstbestimmung
- Ressourcenorientierung, Community Care, Empowerment
- Pädagogik der Vielfalt
- Internationale/europ. Inklusions- und Exklusionsdiskurse, Machtdiskurse
- Theoretische Begründungen für Sozialraum- und Lebensweltorientierung als eine Grundlage der Gestaltung inklusiver Gemeinwesen
- Organisation von Lernarrangements

**Kompetenzen:**

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- sich mit der Vielfalt der Inklusions- und Exklusionsprozesse, deren historische Bedingtheit und Bedeutung für das Individuum, für die Interaktion für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit kritisch auseinanderzusetzen.
  - Inklusions- und Exklusionsmechanismen in alltäglichen Strukturen wahrnehmen und verstehen zu können.
  - die Wirkung von gegenseitigen Abhängigkeiten zu erkennen.
  - Handlungsherausforderungen für die Gestaltung von Inklusion theoretisch und gesellschaftspolitisch reflektieren und begründen zu können.
  - eigene Inklusions- und Exklusionsstrategien zu entwickeln und eigene Leistungs- und Publikumsrollen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilsystemen zu erkennen.
  - die Sozialraum- und Lebensweltorientierung als eine Grundlage der Gestaltung inklusiver

Gemeinwesen theoretisch herleiten und begründen zu können.

- inklusive Situationen in der Sozialen Arbeit zu gestalten und reflektieren zu können.
- zur Entwicklung von Präventions-, Interventions- und Integrationsstrategien zur Umsetzung des Inklusionsansatzes.
- Ansätze der Inklusionspädagogik (inclusive education) und der Pädagogik der Vielfalt in pädagogisches Handeln umzusetzen.

**Beteiligte Disziplinen:** Erziehungswissenschaften, Soziologie, Philosophie, Sozialarbeitswissenschaft, Psychologie, Politik, Rechtswissenschaften, Theologie, Ästhetik

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Tutorien, Seminar, Teamarbeit und Präsentationen, Vortrag, Diskussion, Kleingruppen (inklusive Lernarrangements)

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen BA-Studiengängen:** ISA, SozA, RP, IRP, IPuHP

## Studienbereich 2: Theorie und Praxis der Diakonie in Gemeinde und Gemeinwesen

<b>Modul 19: Praktisches Studiensemester</b>				
Modulbeauftragte: Beatrice Gerst				
Baustein 1: Präsenzzeit an der Praxisstelle				
Baustein 2: Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen (Seminar)				
Baustein 3: Reflexionszeit zur Selbstevaluation/ Dokumentationszeit (Selbststudium)				
30 CP	3 SWS	Studiensemester 5	Pflichtmodul	Modulprüfung: Studienleistung Modultypische Arbeit
Workload: 900 h	Präsenzzeit: 33 h	Selbststudium: 67 h	Praxis: 800 h	

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Wechselbeziehungen (Interdependenzen) der Handlungsdimensionen von professioneller Sozialer Arbeit in dem von Praktiker/innen und durch hauptamtlich Dozierende begleiteten Qualifizierungsprozess verstehen und bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Praxishandeln angemessen berücksichtigen lernen</li> <li>• Über die Analyse und Reflexionen mit der Praxisanleitung und in der Praxisbegleitenden Lehrveranstaltung (PBL) ist ein theoriefundiertes Verstehen und Einordnen von subjektiven Eindrücken in ein fachlich begründetes Selbstverständnis als zukünftige Diakon/Diakonin bzw. SozialarbeiterIn/SozialpädagogIn möglich.</li> <li>• Entscheidungshilfe bezogen auf die Berufseinmündungsphase</li> </ul>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedürfnisse und Problemlagen von KlientInnen sowie deren sozialbiographischen, sozialräumlichen Kontexte im Spiegel von gesellschaftspolitischen und soziokulturellen Werte- und Normvorstellungen</li> <li>• Sozialrechtliche Spielräume und Begrenzungen im Einzelfall und generell im Blick auf den Handlungsrahmen von Diakoninnen/Diakonen bzw. SozialarbeiterInnen/Sozialpädagoginnen</li> <li>• Institutionelle Merkmale, Steuerungs- und Finanzierungskonzepte von Trägern der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege</li> <li>• Teilhabe- und ressourcenorientierte Handlungskonzepte und deren Realisierung in der Einflussphäre von bundes-, länder-, kommunalpolitischen, kirchlichen- und/oder verbandspolitischen Gestaltungs- und Verwaltungsinstanzen</li> <li>• Ethische Grundhaltungen und fachliche Standards im Selbstverständnis von professioneller Sozialer Arbeit.</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klientinnen und Klienten in ihrer Individualität zu respektieren, ihre Bedürfnisse, Problemlagen zu erkennen sowie deren subjektive und gesellschaftliche Bedingtheit zu verstehen und auf dieser Basis fachlich adäquate Handlungsstrategien und Haltungen zu entwickeln.</li> <li>- Arbeitsaufträge und Leistungsverpflichtungen zu strukturieren und im Rahmen der jeweiligen Handlungsebene fachlich angemessen zu agieren.</li> <li>- subjektive Erfahrungen zu systematisieren, an Hand von professionsspezifischen Theorien, methodischen Konzeptionen und ethischen Maßstäben der Profession zu reflektieren um daraus Impulse zu generieren für das eigene professionsspezifische Handeln, für Forschungsfragen und die Weiterentwicklung von Konzepten.</li> <li>- innerhalb von institutionalisierten Einbindungen und Verpflichtungen eine Balance zu erarbeiten zwischen angemessener Anpassung und Innovationsbereitschaft, eine nicht selbstschädigende Psychohygiene zu pflegen, mutige Haltungen zu entwickeln für das Eintreten von fachlich begründeten Standards, adäquat mit Lob und Kritik sowie Distanz und Nähe umzugehen.</li> </ul>
<p><b>Beteiligte Disziplinen:</b> alle (Bezugs)Disziplinen der Sozialen Arbeit und Diakoniewissenschaft</p>

**Lehr- und Lernformen:** Angeleitete Mitarbeit und selbständiges Erproben in der Praxis, Seminar als Begleitgruppe, Reflexionsphasen, Dokumentation

**Vorausgesetzte Module:** Alle Module des ersten Studienabschnittes

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen BA-Studiengängen:** SozA, ISA, RP, IRP



## Studienbereich 2: Theorie und Praxis der Diakonie in Gemeinde und Gemeinwesen

<b>Modulnummer 20: Homiletische und liturgische Kompetenzen</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Noller				
<b>Bausteine:</b>				
Baustein 1: Homiletische Kompetenzen für diakonische Handlungsfelder (Seminar)				
Baustein 2: Einführung in die Liturgie und ihre Vielfalt der Formen (workshop)				
Baustein 3: Einführung in die Abendmahlspraxis (Zusatzangebot)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: Studienleistung: Modultypische Arbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Gottesdienste in Wort und Sakrament theologisch reflektieren und praktisch gestalten lernen
- Unterschiedliche Formen der Verkündigung für diakonische, kirchliche und soziale Handlungsfelder konzipieren, reflektieren und durchführen können
- Theologische Urteilsfähigkeit erwerben hinsichtlich von Form und Inhalt der Verkündigung in unterschiedlichen sozialen und kirchlichen Kontexten und Milieus.
- Wissenschaftlich-theologische Methoden für die Verkündigung von biblischen Texten in unterschiedlichen diakonischen Kontexten erarbeiten.

### Modulinhalte:

- Biblische Begründung von Sakrament und Wortverkündigung, Geschichte und Theologie des Gottesdienstes, dogmatische und theologische, insbesondere auch ökumenische Traditionen der Liturgie und der Predigt
- homiletische Exegese ausgewählter Bibeltexte, theologische Reflexion und praktische Erprobung des homiletischen Verfahrens.
- Soziologie der Hörenden in diakonischen, kirchlichen und sozialen Handlungsfeldern.
- Rhetorik in Theorie und Praxis, Bedeutung von Ritual und Sakrament in Kirche und Biografie, liturgisches Verhalten im Gottesdienstraum und am Altar.
- Pluralität und Diversität der Zeichen und Formen des Gottesdienstes: Jugendgottesdienst, Frauengottesdienst, Bibliodrama, Schulgottesdienst, Church night, Thomasmessen u.a.; Sonderformen in der Praxis erkunden und erproben
- Unterscheidung von individueller Theologie und öffentlicher Verkündigung/ Bekenntnis

### Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,

- Liturgische Formen und Inhalte zu konzipieren und zu reflektieren.
- rhetorische und hermeneutische Vertiefungen im Zugang zu biblischen Texten erwerben
- die Bedeutung von Dogma und Bekenntnis in religiösen Traditionen erkennen und würdigen können (Freiheit und Bindung im Glauben, private Frömmigkeit und offizielle Religion).
- Homiletische und liturgische Formen und Inhalte für soziale, diakonische und kirchliche Handlungsfelder reflektieren und eigenständig gestalten können.
- Zielgruppen wahrnehmen und unterscheiden können im Blick auf homiletisch-liturgische Herausforderungen und methodische Zugänge.

**Beteiligte Disziplinen:** Soziale Arbeit/ Theologie/Rhetorik/Soziologie

**Lehr- und Lernformen:** Seminar und workshop, praktische Übungen, Feed backs, Praxiserkundungen,

**Vorausgesetzte Module:** Modul 03 und Modul 06 (Exegese); Modul 17 (Elementare Theologie); 13 (Wahlpflicht I).

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** RP, IRP

## Studienbereich 4: Methoden der Sozialen Arbeit und Diakonie

<b>Modulnummer 21: Seelsorgerliches Handeln in Gemeinde und Gemeinwesen</b>				
Modulbeauftragte: Annette Noller				
<b>Bausteine:</b> Baustein 1: Geschichte und Theologie der Seelsorge für diakonische Handlungsfelder (Seminar) Baustein 2: Seelsorgerliche Gespräche führen (Übung).				
6 CP	4 SW	Studiensemester 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: Studienleistung: Modultypische Arbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Definition, disziplinäre Abgrenzung, Geschichte und Theologie der Seelsorge kennen
- seelsorgerliche, insbesondere theologische Gesichtspunkte des Gesprächs kennen und eigene Kompetenzen der Gesprächsführung erarbeiten und erweitern
- Proprium, Inhalte und Methoden der Seelsorge kennen und auf praktische Herausforderungen anwenden können.
- Bedeutung der Seelsorge für diakonischen Handlungsfeldern kennen, und auf die Praxis in Gemeinde und Gemeinwesen hin reflektieren können.

**Modulinhalte:**

- Geschichte, Theologie und Theorien der Seelsorge, unterschiedliche Seelsorgeansätze vor dem Hintergrund ihrer diversen methodischen und theologischen Voraussetzungen.
- Bedeutung der Seelsorge in sozialen, diakonischen und kirchlichen Handlungsfeldern
- Erwerb von Praxiskenntnissen durch Seelsorgebesuche in diakonischen Einrichtungen.
- Reflexion der Bedeutung von Spiritualität in Liturgie, Ritual, Bibliodrama etc. für seelsorgerliches Handeln
- Reflexion des eigenen Gesprächsverhaltens anhand von Gesprächsprotokollen (Verbatims, Feedback usw.).
- Ein seelsorgerliches Proprium in beratender Tätigkeit reflektieren und eigenständig im Gespräch umsetzen
- Rechtliche Grundlagen der Seelsorge kennen und anwenden können

**Kompetenzen:**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,

- Seelsorge disziplinär, historisch und theologisch einordnen und im interdisziplinären Diskurs mit Sozialberatung und therapeutischer Beratung profilieren zu können.
- sie erarbeiten sich eine seelsorgerliche Gesprächshaltung.
- Sie vertiefen die Kompetenzen der Gesprächsführung und erwerben eine eigene professionell begründete und seelsorgerlich reflektierte Haltung im Gespräch mit Klient/innen.
- Sie können ihre persönliche Glaubenshaltung, ihr professionelles Selbstverständnis und die rechtlichen Rahmenbedingungen als Voraussetzung für das seelsorgerliche Gespräch reflektieren.

**Beteiligte Disziplinen:** Soziale Arbeit/ Psychologie/ Theologie

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung und Seminar, Übungen, Verbatims, Praxisbesuche

**Vorausgesetzte Module:** Modul 12: Unterstützung bei der Lebensbewältigung

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** RP, IRP

## Studienbereich 6: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Diakoniewissenschaft

<b>Modul 22: Sozialraum und Gemeinwesen in interkulturellen Handlungsfeldern</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Aschenbrenner-Wellmann				
<p>Baustein 1: Vorlesung mit Workshop: Von der Gemeinwesenarbeit zur stadtteilbezogenen Arbeit und zum Quartiersmanagement;</p> <p>Baustein 2: Vertiefungsseminar:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Zwischen Diskriminierung und Partizipation – Migration und Integration im Einwanderungsland Deutschland</li> <li>b. Zwischen Diskriminierung und Partizipation – Migration und Integration aus nationaler und internationaler Perspektive</li> <li>c. Städtischer Raum und soziale Probleme</li> </ol> <p>Baustein 3: Wahlpflichtseminar:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Rechtliche Rahmenbedingungen der Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund in das Gemeinwesen</li> <li>b. Rechtliche Rahmenbedingungen der Inklusion wohnsitzloser Menschen in das Gemeinwesen</li> <li>c. Rechtliche Rahmenbedingungen sozialraumorientierter Jugendhilfe</li> </ol>				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: Referat/Hausarbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h -	

### Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Gemeinwesenarbeit (GWA) als stadtteilorientierte Dienstleistung, die soziale und diakonische Arbeit sozialräumlich strukturiert, Institutionen koordiniert und für die beteiligten Menschen Partizipation realisierbar macht, kennenzulernen und als ein zentrales Arbeitsprinzip der Profession zu identifizieren
- Theoretische und anwendungsbezogene Auseinandersetzung mit Grundfragen, Entwicklungslinien und Handlungsfeldern der GWA und der Sozialraum- und Lebensweltorientierung im Hinblick auf Deutschland als Einwanderungsland sowie im Hinblick auf die internationalen Beziehungen
- Kennenlernen von Chancen und Grenzen der Beteiligung von MigrantInnen unter Berücksichtigung von theorie- wie praxisorientierten Fragestellungen aus den Bereichen Integration und Inklusion sowie Ausgrenzung und Diskriminierung
- Rechtliche und politische Vorgaben bei der Zielerreichung gemeinwesenorientierter Aufgaben zu kennen und zu berücksichtigen lernen

### Modulinhalte:

- Theorieansätze aus der Gemeinwesenarbeit, der Sozialraum- und Lebensweltorientierung sowie aus dem Felder der sozialen Teilhabe
- Empowerment als professionelle Grundhaltung
- Meilensteine der Entstehung und Entwicklung der GWA, Dimensionen und Qualitätsstandard
- Methoden sozialraum- und gemeinwesenorientierter Arbeit im Überblick
- Spezifische Aneignungs- und Teilhabemöglichkeiten unter Berücksichtigung der Lebenslage Migration und Interkulturalität
- Vertiefende Auseinandersetzung mit den Begriffen Migration, Integration, Partizipation und Diskriminierung unter theoretischen wie handlungsorientierten Perspektiven sowie erkennen der internationalen Zusammenhänge
- Einführung in das Ausländer- und Zuwanderungsrecht, in rechtliche Aspekte sozialraumorientierter Jugendhilfe sowie der Arbeit mit wohnsitzlosen Menschen

### Kompetenzen:

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,
- Gemeinwesen- und Sozialraumorientierung als professionelle Haltung und Praxisperspektive für die Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen zu erkennen und zu reflektieren
  - Schlüsselbegriffe angemessen verwenden und wesentliche Entwicklungslinien und Qualitätsstandards der GWA insbesondere im Hinblick auf die Aktivierung und Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund aufzeigen zu können

- Sozialraum- und gemeinwesenorientierte Methoden anwenden zu können
- Komplexität und Wandelbarkeit des Phänomens „Kultur“, die Prozesshaftigkeit des Integrationsbegriffs verstehen zu können und daraus Handlungsfähigkeiten abzuleiten
- Können sich in unterschiedlichen Milieus verständlich machen, Bedürfnisse der Betroffenen erfassen und verstehen sowie Diskriminierungs- und Ausgrenzungsmechanismen durch aktive Beteiligung der Betroffenen entgegenwirken
- Zum Erkennen der internationalen Perspektiven in den Handlungsfeldern GWA, stadtteilorientierte Arbeit, Migration und Integration
- Zur Reflexion der rechtlichen und politischen Zusammenhänge einer sozialraumorientierten Sozialen Arbeit im Einwanderungsland Deutschland
- Strukturelle und personale Potenziale zur Vernetzung und Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund fördern und aktivieren zu können

**Beteiligte Disziplinen:** Soziale Arbeit, Soziologie, Recht, Interkulturelle Pädagogik, Ethnologie

**Lehr- und Lernformen:** Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Praxisbesuche, forschendes Lernen, Methoden- Workshops, Teamarbeit und Präsentationen,

**Vorausgesetzte Module:** keine

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:** SozA, ISA, RP, IRP

### Studienbereich 3: Wissenschaftliche und disziplinäre Dimensionen der Diakoniewissenschaft

<b>Modulnummer 23: Diakonische Anforderungen und Aufträge, theologische und sozialetische Kompetenzen</b>				
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Annette Noller				
Baustein 1: Geschichte und aktuelle Herausforderungen der Diakonie als Verband der Freien Wohlfahrtspflege, (Vorlesung)				
Baustein 2: Aktuelle diakoniewissenschaftliche Fragestellungen, insbes. Spannungsfelder diakonischen Handelns zwischen Kirche, Sozialstaat und Ökonomie (Seminar)				
Baustein 3: Forschende Erkundung diakonischer Arbeitsfelder mit den Schwerpunkten (a) Religionspädagogik / Religionsdidaktik oder (b) Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder (c) Soziale Diakonie / Gemeindediakonie und -pädagogik (Seminar/ Wahlpflichtbereich)				
6 CP	6 SWS	Studiensemester 6	Pflichtmodul	Modulprüfung:
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 68 h	Selbststudium: 112 h	Praxis: 0 h	Klausur

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freie Wohlfahrtspflege als Erbringerin sozialer Dienstleistungen im Sozialstaat in ihrer Geschichte und gegenwärtigen Bedeutung erfassen.</li> <li>• Sozialetische und fachliche Chancen und Herausforderungen subsidiärer Strukturen</li> <li>• Diakonie als Verband der Freien Wohlfahrtspflege und als kirchliches Handlungsfeld kennen lernen</li> <li>• Diakonie mit ihren evangelischen Wertprofilen und theologischen Begründungen im Gefüge des modernen Sozialstaates/Sozialmarktes, im europäischen und internationalen Vergleich verorten.</li> <li>• Gegenwärtige Herausforderungen sozialer Arbeitsfelder (z.B. Inklusion, Jugendhilfe, soziale Risiken) exemplarisch in den sich wandelnden Kontexten wertebasierten sozialen Handelns wahrnehmen und einordnen können.</li> <li>• Kenntnisse über wesentliche Grundlagen und Arbeitstechniken in Bezug auf einen forschenden Zugang zu den Arbeitsfeldern im Wahlbereich: Religionspädagogik und Religionsdidaktik, Kinder- und Jugendarbeit, Soziale Diakonie, Gemeindediakonie und -pädagogik.</li> </ul>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freie Wohlfahrtspflege und Subsidiarität als Rahmenbedingungen gegenwärtigen sozialen Handelns</li> <li>• Ethiktraditionen und Menschenbild christlich-sozialer Organisationen</li> <li>• Institutionelle und sozialpolitische Rahmenbedingungen sozialen Handelns am Beispiel der Freien Wohlfahrtspflege (u.a. wertebasiertes Qualitätsmanagement, Leitbildentwicklung in wertorientierten Organisationen, Herausforderung Sozialmarkt)</li> <li>• Soziales Handeln zwischen Anwaltschaftlichkeit und Dienstleistung.</li> <li>• Europäische und internationale Aspekte kirchlicher Entwicklungsarbeit im Kontext globaler Veränderungsprozesse.</li> <li>• Anwendung von Grundfertigkeiten sozialwissenschaftlicher Feld- und Praxisforschung in religionspädagogischen und gemeindediakonischen Kontexten sowie fachwissenschaftliche Reflexion der Ergebnisse</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die sozialpolitische und kirchliche Bedeutung der Diakonie.</li> <li>• reflektieren die historische und gegenwärtige Bedeutung diakonischen Handelns in Gemeinde und Gemeinwesen und beurteilen ihre Konsequenzen für diakonische und soziale Berufe.</li> <li>• können spezifisch wertebasierte, religiöse Anforderungen an diakonisches Handeln auch im interreligiösen Vergleich erkennen und reflektieren.</li> <li>• reflektieren die sozialpolitischen und institutionellen Rahmenbedingungen sowie die Werttradition sozialen Organisationen im europäischen und internationalen Vergleich</li> <li>• können eigenständig Daten der empirischen Forschung in den Arbeitsfeldern Religionspädagogik, Religionsdidaktik, Kinder- und Jugendarbeit, Soziale Diakonie, Gemeindediakonie und -pädagogik sichten, darstellen und interpretieren sowie eigene Erkundungen und Recherchen in den Arbeitsfeldern vornehmen.</li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Theologie, Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Sozialwissenschaften
--

<b>Lehr- und Lernformen:</b> Vorlesung, Übung, Praxiserkundung, Teamarbeit, Eigenarbeit und Präsentationen.
<b>Vorausgesetzte Module:</b> Modul 03 (theologische und sozioethische Perspektiven); 05 (Historische Veränderungen); 10 (Forschung)
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> SozA, ISA, IPuHP

## Studienbereich 6: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Diakoniewissenschaft

<b>Modul 24 Gesellschaftliche Strukturen und Prozesse</b>				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Peter Höfflin				
Baustein 1: Einführung in grundlegende allgemeine Theorien und Schlüsselbegriffe der Soziologie (Vorlesung)				
Baustein 2: Soziologische Grundlagen in Arbeitsfeldern von Kirche und Diakonie (Seminar)				
6 CP	5 SWS	Studiensemester 6	Pflichtmodul	Modulprüfung: Referat/Hausarbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 124 h	Praxis: 0 h	

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesellschaftliche Strukturen, Prozesse und Entwicklungen kennen und als prägende Rahmenbedingungen der Entwicklung sozialer Probleme und des beruflichen Handelns in der Sozialen Arbeit, Kirche und Diakonie berücksichtigen können.</li> </ul>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Soziologische Grundbegriffe: Gesellschaft, soziales Handeln, Identität und Sozialisation, soziale Systeme, Sozialstruktur, Individualisierung, Milieus und Lebensstile, Sozialer Wandel, Rollen, Normen, Institutionen, Soziale Gruppen und Organisationen</li> <li>Die Entstehung und Konstruktion sozialer Probleme</li> <li>Theorien abweichenden Verhaltens</li> <li>Interaktionistische Sozial- und Stigmatheorien</li> <li>Der Lebenslauf als soziale Institution (Kindheit, Jugend, Alter)</li> <li>Sozialstruktur und soziale Ungleichheit</li> <li>Familie im gesellschaftlichen Wandel und die Individualisierung und die Pluralisierung von Lebensformen</li> <li>Geschlechterrollen</li> <li>Demographische Entwicklungen und ihre Konsequenzen für das Berufsfeld und die Hilfenetzwerke</li> <li>Soziologie des Wohlfahrtsstaates und soziale Sicherheit</li> <li>Grundlagen der Religions- und Kirchensoziologie: Religion im Lebenslauf, religiöse Vergemeinschaftung, religiöse Netzwerke, Institutionen und Organisationen</li> <li>Berufssoziologische Aspekte kirchlicher und diakonischer Handlungsfelder</li> <li>Soziales Kapital und Netzwerke</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden verfügen über folgende Kompetenzen und Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kenntnis soziologischer Theorien und Konzepte und deren Anwendung zur Analyse von Sachverhalten und Ereignissen</li> <li>Fähigkeit zum Verstehen von soziologischen Inhalten in Fachtexten der Sozialen Arbeit</li> <li>Entwicklungen im Berufsfeld der Sozialen Arbeit und im eigenen privaten Umfeld im gesellschaftlichen Kontext interpretieren können</li> <li>Anwendung soziologischer Grundbegriffe auf die Analyse             <ol style="list-style-type: none"> <li>des Verhaltens und der Situation von Klientinnen und Klienten (abweichendes Verhalten, soziale Probleme, Familie, Jugend, Gruppe)</li> <li>der Rahmenbedingungen und Formen von Interventionen in der Sozialen Arbeit (gesellschaftliche Funktion sozialer Arbeit, Organisation, Beruf und Profession, berufliches Handeln in der Sozialen Arbeit)</li> <li>von durch Globalisierung veränderter Rahmenbedingungen</li> <li>von religiösen Phänomenen in der Gesellschaft: Religiosität, Ausbildung religiöser Sozialformen und Rollen in der Vielfalt der Religionen und Weltanschauungen</li> </ol> </li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Soziologie, Religions- und Kirchensoziologie, Psychologie, Pädagogik
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Vorlesung, Plenumsdiskussion, Einzel- und Gruppenarbeit
<b>Vorausgesetzte Module:</b> keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> SoZA, ISA

## Studienbereich 1: Biblische, theologische und ethische Grundlagen der Diakonie

<b>Modulnummer 25: Theologie und Ethik der Diakonie</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Noller				
<b>Bausteine:</b>				
Baustein 1: Geschichte, Theologie und Ethik der Diakonie und des Diakonats (Seminar)				
Baustein 2: Theologische Vertiefung und Reflexion von Berufung und Amt (workshop/Einzelgespräch)				
CP 6	SWS 4	Studiensemester 7	Pflichtmodul	Modulprüfung: Hausarbeit / Referat
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0	

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theologische und biblische Begründungen der Diakonie reflektierend vertiefen</li> <li>• kontroverse diakoniewissenschaftliche und theologische Position diskutieren können</li> <li>• die Bedeutung der theologischen Ethik und Anthropologie für diakonisches Handeln vertiefen</li> <li>• den Zusammenhang zwischen theologischer Argumentation und diakonischer Praxis hermeneutisch durchdringen können</li> <li>• eine vertiefte Reflexion zu Amt, Beruf und Berufung erarbeiten.</li> </ul>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• theologische Interpretation diakonischer und sozialer Herausforderungen</li> <li>• individuelle theologische Sprachfähigkeit für diakonische und soziale Handlungsfelder und darin auftretender ethischer Dilemmata</li> <li>• theologische und ethische Urteilsfähigkeit im Blick auf diakonisches und soziales Handeln anhand sozialetischer und theologischer Diskurse erwerben.</li> <li>• Theologie und Geschichte des Diakonats</li> <li>• Persönliche Theologie und Haltung zu Berufung und Amt</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr diakonisches Amt und ihre persönliche Berufung theologisch zu reflektieren.</li> <li>• sich mit ethischen und theologischen Traditionen konstruktiv und kritisch auseinander zu setzen und diese auf soziale und diakonische Herausforderungen zu beziehen</li> <li>• individuelle Glaubensfragen dogmatisch und ethisch zu reflektieren und auf diakonische und soziale Praxis hin zu beziehen.</li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Theologie, insbes. Diakoniewissenschaft und Ethik
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Vorlesung mit Seminar, Übung, Lektüre und Gruppendiskussion, Eigenreflexion und Einzelsupervision
<b>Vorausgesetzte Module:</b> keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> keine



## Studienbereich 2: Theorie und Praxis der Diakonie in Gemeinde und Gemeinwesen

<b>Modulnummer 26: Wahlpflicht II: Gemeindediakonie, Gemeindepädagogik, diakonisches Leitungshandeln</b>				
Modulbeauftragter: Prof. Gerhard Hess				
<p>Bausteine1-4: Studierende wählen aus einem Cluster von gemeindepädagogischen Lehrveranstaltungen zwei Angebote aus und vertiefen dadurch ihr arbeitsfeldbezogenes Wissen und die entsprechenden Handlungskompetenzen</p> <p>Baustein 1 : Management der Gemeinde und Jugendarbeit, oder                  Baustein 2: Mitarbeiterförderung in der Gemeinde und Jugendarbeit, oder                  Baustein 3: Freizeitpädagogische und –organisatorische Planung von Freizeitmaßnahmen, oder                  Baustein 4: Niedrigschwellige Formen der Kinder- und Jugendarbeit (Offene/diakonische Jugendarbeit, Hingehende/Aufsuchende/Mobile Jugendarbeit)</p>				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 7	Wahlpflichtmodul	Modulprüfung: Modultypische Arbeit
Workload: 180	Präsenzzeit: 45	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	

<p><b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul bündelt bisherige Erfahrungen und Kenntnisse in gemeindepädagogischen Arbeitsfeldern und erweitert und vertieft diese Kenntnisse und Kompetenzen</li> <li>• Es rückt die fachlich-inhaltlichen und didaktisch-methodischen Anforderungen der Praxis ins Blickfeld und will auf diese vorbereiten</li> </ul>
<p><b>Modulinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Managementkenntnisse und -kompetenzen in der Arbeitsfeldern der kirchlichen Gemeinde- und Jugendarbeit</li> <li>• Gewinnung, Begleitung und Bildung/Förderung freiwilliger/ehrenamtlicher MitarbeiterInnen</li> <li>• Freizeitpädagogische und –organisatorische Planung von Freizeiten für Kinder und Jugendliche</li> <li>• Diakonische/Aufsuchende/Hingehende Formen der Jugendarbeit</li> <li>• Offene - und niedrigschwellige Formen der Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>• Arbeiten mit biblischen Texten in gemeindlichen und diakonischen Arbeitsfeldern</li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende können Grundformen der gemeinde- und religionspädagogischen Arbeit unter konzeptionellen, didaktischen und methodischen Dimensionen reflektieren und professionell planen</li> <li>• Sie kennen Managementanforderungen und –prozesse des Arbeitsfeldes und den professionellen Umgang damit</li> <li>• Sie kennen Formen der Gewinnung und Begleitung/Förderung freiwilliger/ehrenamtlicher MitarbeiterInnen und können diese anwenden</li> <li>• Studierende können freizeitpädagogische Maßnahmen, unter Einbezug ehrenamtlicher/freiwilliger MitarbeiterInnen planen und leiten</li> <li>• Studierende kennen niedrigschwellige und offene Arbeitsformen der Kinder- und Jugendarbeit und können diese konzeptionell und inhaltlich umsetzen</li> <li>• Studierende können mit verschiedenen Zielgruppen in gemeindepädagogische und diakonischen Kontexten mit biblischen Texten arbeiten, diese didaktisch reflektiert aufbereiten und altersgerecht umsetzen</li> </ul>

<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Religionspädagogik, Theologie, Diakoniewissenschaft, Human- und Sozialwissenschaften, Freizeitpädagogik
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Seminar, Workshop
<b>Vorausgesetzte Module:</b> keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:</b> RP, IRP

## Studienbereich 5: Bezugsdisziplinen

<b>Modul 27: Rechtliche Regulierungen und Organisationsgrundlagen</b>				
Modulbeauftragte: Prof. Hannelore Häbel				
Baustein 1: Rechtliche Regulierungen Sozialer Arbeit (Wahlpflichtseminar)				
a. Recht der Rehabilitation/ Recht der Altenarbeit b. Recht der Schuldnerberatung c. Recht der Resozialisierung				
Baustein 2: Organisationsgrundlagen (Seminar)				
6 CP	4 SWS	Studiensemester 7	Pflichtmodul	Modulprüfung: Referat/Hausarbeit
Workload: 180 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 135 h	Praxis: 0 h	
<b>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Regulierungen Sozialer Arbeit bezogen auf ausgewählte Handlungsfelder sind bekannt und werden im Interesse der Reduktion von Benachteiligung der Zielgruppen angewendet</li> <li>• Organisationsgrundlagen Sozialer Arbeit in ihrer Interdisziplinarität, u. a. in ihrem Bezug zu rechtlichen Rahmenbedingungen verstehen und innovativ gestalten</li> </ul>				
<b>Modulinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• System und Strukturen der ausgewählten Rechtsbereiche</li> <li>• Recht der Rehabilitation; insbesondere Leistungsgruppen, Leistungsarten (u. a. Persönliches Budget), Trägervielfalt und Zuständigkeiten, Verwirklichung des Rechts auf Teilhabe und Selbstbestimmung</li> <li>• Recht der Altenarbeit: u. a. Soziale Pflegeversicherung, Betreuungs- und Unterbringungsrecht, Heimrecht</li> <li>• Recht der Schuldnerberatung: u. a. VerbraucherInnenrecht, Verbraucherinsolvenzrecht, Mahnverfahren, Zwangsvollstreckung sowie Handlungsmöglichkeiten zur Schuldenregulierung</li> <li>• Recht der Resozialisierung: neben Überblick über das (Jugend)Strafrecht und Verfahrensrecht, insbesondere rechtliche Grundlagen der Gerichtshilfen und der Arbeit mit drogenabhängigen Jugendlichen und Erwachsenen</li> <li>• Zentrale Organisationstheorien und die dazu gehörigen Arbeits- und Organisationsformen sozialwirtschaftlicher Unternehmen</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b>				
Die Studierenden verfügen über				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• spezialisiertes Rechtsdetailwissen und können es handlungsleitend zur Problemlösung im entsprechenden Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit anwenden</li> <li>• die Fähigkeit, System und Strukturen des jeweiligen Rechtsgebietes zu analysieren und Aspekte zur Weiterentwicklung des Rechts im Sinne von mehr Teilhabe der Betroffenen zu benennen</li> <li>• Grundlagenwissen über zentrale Organisationstheorien und Arbeits- und Organisationsformen sozialwirtschaftlicher Unternehmen</li> <li>• die Fähigkeit, organisationswissenschaftliche Grundlagen sozialer Einrichtungen zu erkennen und als interdisziplinäre Rahmenbedingungen in berufliches Handeln zu integrieren</li> </ul>				
<b>Beteiligte Disziplinen:</b> Rechtswissenschaft, Organisationssoziologie, Organisationspsychologie				
<b>Lehr- und Lernformen:</b> Seminar, Kleingruppenarbeit, Teamarbeit				
<b>Vorausgesetzte Module:</b> Modul 8				
<b>Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen BA-Studiengängen:</b> SoZA, ISA				

<b>Modul 28: Bachelor-Thesis / Bachelor-Kolloquium</b>				
Modulbeauftragte/r: Studiengangsleitung Diakoniewissenschaft				
Baustein 1: Bachelor-Thesis Baustein 2: Bachelor-Kolloquium				
12 CP	SWS: -	Studiensemester 7	Pflichtmodul	Modulprüfung: -
Workload: 360 h	Präsenzzeit: -	Selbststudium: 360 h	Praxis: 0 h	

**Ziele bezogen auf das gesamte Studium:**

- Durch die Bachelor-Thesis und das Kolloquium soll gezeigt werden, dass wesentliche Bildungsziele des Studiengangs – wissenschaftliches Arbeiten, theoriegeleitete Praxisreflexion in Bezug auf eine selbst entwickelte Fragestellung – erreicht wurden.
- Vertiefung des Wissens und Wissenstransfer der für die fachpraktische Arbeit relevanten Disziplinen und Bezüge
- Vermittlung und Diskussion der Bachelor-Thesis

**Modulinhalte:**

Bachelor-Thesis

- Entwicklung und Bearbeitung einer eigenen Fragestellung in einer vorgeschriebenen Zeit (Anschlussmöglichkeit an die im 3./4. Semester in der Praxis bearbeitete und umgesetzte Forschungsfrage, erhobenen Daten und Erkenntnisse)
- Berücksichtigung relevanter und aktueller Fachliteratur und Theoriebezüge
- Begründung und Anwendung angemessener wissenschaftlicher Methoden
- Reflexion des Theorie-Praxis-Transfers

Kolloquium

- Präsentation der Argumentationslinie der Bachelor-Thesis
- Darstellung der Ergebnisse in ihrer Relevanz für die Umsetzung in der Praxis
- Verknüpfung relevanter Wissensbereiche des Studiengangs mit den Themen der Bachelor-Thesis

**Kompetenzen:**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,

- eine eigene theoretische, praxis- oder berufsrelevante Fragestellung zu erkennen und zu entwickeln.
- eine differenziert Literatúrauswahl zu treffen.
- eine Problemstellung strukturiert und stringent sowie im vorgegebenen zeitlichen Rahmen zu bearbeiten.
- wissenschaftliche Methoden heranzuziehen, die für die Bearbeitung relevant sind.
- theoretische Wissensbestände auf praktische Relevanz zu beziehen.
- Ergebnisse und Erkenntnisse in einer schriftlichen Form dazustellen.
- die eigene Arbeit (Fragestellung, Methoden und eigenes Vorgehen) und ihre Ergebnisse zu kommunizieren, kritisch zu reflektieren und zu diskutieren und sich damit zu positionieren.

**Beteiligte Disziplinen:** alle (Bezugs)Disziplinen der Diakoniewissenschaft und Sozialen Arbeit

**Lehr- und Lernformen:** Beratung durch Erst- und ZweitkorrektorIn, Selbststudium, Literaturrecherche

**Vorausgesetzte Module:** Module 1 - 27

**Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen BA-Studiengängen:** -